Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 5 (1945)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt mit genauer Quellenangabe gestattet

17 Nov. 1945 5. Jahrg.

Inhalt

Rede S.H. Pius XII. an die christlichen Theater- und Filmschaffenden 77
Ansprache S.H. Pius XII. an amerikanische Filmschaffende (30. VIII. 45) 81
Erwägungen, die sich auf die Einleitung des Code beziehen 82
Kurzbesprechungen 84

Rede S. H. Pius XII an die christlichen Theater- und Filmschaffenden

(Am Sonntag, den 26. August hat Papst Pius XII. beim Empfang einer Gruppe christlicher Theater- und Filmautoren und -darsteller folgende Rede gehalten:)

Immer wieder ist behauptet worden, Kirche und darstellende Kunst stünden zueinander in Gegensatz, ja zwischen ihnen bestehe gegenseitige Feindschaft. Liebe Söhne und Töchter, Sie haben sich hier am Fest des hl. Märtyrers Genesius[1]) eingefunden und damit jene falsche Behauptung schlagend widerlegt. Wir ergreifen die Gelegenheit, um wieder einmal zu zeigen, wie unbegründet und ungerecht sie ist. Gerade weil die Kirche die Macht Ihrer Kunst und die Grösse Ihrer Aufgabe erkennt und ermisst, wendet sie sich manchmal energisch gegen die, welche Geist und Kunst einer Irrlehre, der Gottlosigkeit und gemeiner Fleischeslust dienstbar machen und dadurch gegen ihre Menschenwürde und ihre eignen Pflichten verstossen.

Was müssen also Theater und Film tun, um ihre Aufgabe richtig zu erfüllen? Ihre Leistung muss im weitesten, zugleich im gesündesten und höchsten Sinn des Worts Kunstwerk sein, wie Sie es selber durch die Anführung der zwei schönsten Verse aus den „Verlobten" angedeutet

[1]) Genesius war Komödiant und lebte zu Anfang des IV. Iahrhunderts. In Gegenwart des Kaisers Diolektian spielte er in Rom eine Parodie auf christliche Zeremonien, als er unter dem Einfluss der göttlichen Gnade ernsthaft die Taufe wünschte und vor dem Kaiser erklärte, er sei Christ. Nach einer grausamen Geisselung wurde er enthauptet. Das römische Martyrologium setzt sein Fest auf den 25. August an.